

Protokoll zum Anwendertreffen Portale / AG-Fernleihe

Ort: Württembergische Landesbibliothek, Stuttgart

Zeit: 10:30 – 14:30 Uhr

Teilnehmer: Stephan Abele (WLB), Petra Amann-Prazak (UB Stuttgart), Reinhard Bouché (WLB), Martin Braun (UB Heidelberg), Volker Conradt (BSZ), Annette Dortmund (OCLC PICA Sisis), Simone Finkbeiner-Franke (UB Stuttgart), Hans-J. Fuchs (UB Tübingen), Friederike Gerland (BSZ), Ortwin Guhling (UB Stuttgart), Christian Hänger (UB Mannheim), Horst Hilger (BSZ), Jürgen Keck (OCLC PICA Sisis), Anette Kugler (UB Hohenheim), Gerhard Lehrmann (UB Stuttgart), Christine Meyer (UB Konstanz), Khalid Naji (BSZ), Jasmin Pfaff (PH Ludwigsburg), Magnus Pfeffer (UB Mannheim), Jennifer Potten (HSB Karlsruhe), Arno Scharmann (UB Konstanz), Veronika Schlemper (UB Hohenheim), Ralf Talkenberger (SLUB Dresden), Stefan Unser (BLB), Carina Winter (BSZ), Thomas Wolf (UB Heidelberg)

Anbindung Fernleihe

Top 1: Vorstellung der Schnittstellen der Online-Fernleihe

Herr Conradt (BSZ) stellt die Schnittstellen des Zentralen Fernleihservers (im folgenden ZFL-Server genannt) vor. Mögliche Schnittstellen sind das Endnutzerformular und die CGI-Schnittstelle. In die verbundübergreifende (automatisierte) Fernleihe sind bis jetzt BVB, HBZ, KOBV und neuerdings HeBIS integriert. Die Anbindung des GBV soll noch dieses Jahr erfolgen.

Der Automatisierungsgrad ist folgender: Ist das angeforderte Dokument im SWB nachgewiesen, so läuft die Fernleihe komplett automatisch ab. Bei Treffern, die nicht im SWB enthalten sind, muss momentan noch eine manuelle Nachbearbeitung durch einen Bibliothekar erfolgen. Die automatische Weiterleitung wird vom BSZ mit Priorität 1 bearbeitet.

Auf Nachfrage von Herrn Bouché stellt Herr Conradt fest, dass die bisherigen Möglichkeiten für eine Fernleih-Recherche, wie sie im WebPac gegeben sind, auch im neuen Pica-Opac bereitgestellt werden, d.h. u.a. der Aufruf des Pica-Opacs mit einer Bibliothekskennung und die Erzeugung eines Fernleih-Buttons bei Volltiteln, mit denen in die lokalen FL-System verlinkt wird.

TOP 2: Fernleihe im Elektra-Portal, Vorschlag eines Workflows durch die UB Mannheim

Herr Pfeffer (UB Mannheim) stellt seine Realisierung der Fernleihanbindung in Elektra vor.

Workflow:

Eine weitgehende Automatisierung wird durch folgende Schritte erreicht:

- Ausgehend von einem Treffer in Elektra löst der Benutzer eine Verfügbarkeitsrecherche aus.
- Je nach Dokumenttyp des Treffers (Monografie, Zeitschrift, Online-Dokument, sonstiges) führt Elektra parallele Recherchen in lokalen Datenbanken, elektronischen Beständen und Verbunddatenbanken durch.

- In der Trefferanzeige der Verfügbarkeitsrecherche werden je nach Verfügbarkeit Treffer und die dazu möglichen Dienste angezeigt: Ausleihmöglichkeit vor Ort, Fernleihmöglichkeit in den Verbänden mit Bevorzugung des SWB, Bestellvorschlag bei neueren Büchern, Link zum Volltext.
- Bei der Fernleih-Option wird ein Link angeboten, der direkt zum lokalen Fernleihmodul führt. Der Benutzer muss sich dort (nochmals) anmelden und bekommt ein vorausgefülltes Fernleihformular angeboten.

Elektra prüft nur den Nachweis in den lokalen Datenbanken, eine Prüfung der tatsächlichen Verfügbarkeit erfolgt nicht (Buch ausgeliehen, Präsenzbestand oder ähnliches wird nicht ermittelt). Auch bei den Verbänden wird nur der Nachweis geprüft, die Bestandsdaten werden nicht ausgewertet. Die Bestimmung des Leitweges wird vom ZFL-Server übernommen. In Elektra wird lediglich der Verbundleitweg festgelegt: Bei Nichtvorhandensein eines Treffers im SWB wird die Fernleihmöglichkeit bei anderen Verbänden priorisiert angeboten. Die Menge der lokalen Kataloge, wie beispielsweise weitere örtliche Hochschulen oder Stadtbibliotheken (vorausgesetzt eine Anbindung an Elektra ist möglich), kann beliebig gewählt werden und mögliche Treffer in lokalen Datenbanken können alternativ angeboten werden.

- Technik (in Elektra): Die Realisierung kann nur mit Elektra Version 4.0 erfolgen.
- Die Metadaten der für die Verfügbarkeitsrecherche benötigten Datenbanken (Targets) müssen korrekt in das Elektra-Dublin-Core-Format abgebildet werden (Dublin-Core-Mapping). Wichtig ist hierfür das Feld DC-8, das den Dokumenttyp enthält (vorgeschlagene Dokumenttypen: book, monography, other, online). Die Identifikatoren issn und isbn müssen korrekt abgebildet werden und der Name in der Form „Nachname, Vorname“ vorhanden sein.
- Die Auswahl der für die Verfügbarkeitsrecherche benötigten Datenbanken und der übergebenen Metadaten wird abhängig vom Dokumenttyp in einer Konfigurationsdatei (availability_targets.xml) festgelegt.
- Die Logik für die Anzeige der Ergebnisse der Verfügbarkeitsrecherche und der zugehörigen Dienste (Fernleih-Link, Link zum Volltext, Ausleihmöglichkeit) wird komplett in einer jsp-Seite (avapage.jsp) realisiert.

TOP 3: Diskussion, Festlegung des Workflows

Anforderungen an die Schnittstellen des ZFL-Servers (<http://www.zfl.bsz-bw.de/flcgi/plauftrag.pl>):

Um den Grad der Automatisierung noch zu erhöhen, werden folgende Erweiterungen vom BSZ in der angegebenen Reihenfolge realisiert:

1. Bei Übergabe einer ISBN und keinem Nachweis im SWB wird die Recherche in den anderen Verbänden und die weitere Bearbeitung der Fernleihe automatisch erfolgen. Dieser Punkt wird vom BSZ im Dezember 2005 realisiert.
2. Das BSZ bestimmt Felder für die Fremd-Ids und die Verbundbezeichnung. Diese IDs werden als Grundlage für die Recherche in den anderen Verbänden und die weitere automatische Bearbeitung der Fernleihe verwendet. Dennoch erfolgt weiterhin eine automatisierte Nachrecherche in den anderen Verbänden. Dies wird Anfang 2006 realisiert.
3. ‚trusted‘: bei Übergabe von Fremd-Ids und einer Verbundbezeichnung wird die Bestellung direkt zum ZFL-Server weitergeleitet, ohne weitere Nachrecherche. Die Realisierung bzw. Freigabe dieser Variante prüft das BSZ je nach Aufwand/Risiken zu Variante 2.

Nachnutzung des Mannheimer Workflows für andere Elektra-Server:

Die Konfiguration kann auf andere Elektra-Server übertragen und den lokalen Gegebenheiten angepasst werden. Die Anpassungen beziehen sich hauptsächlich auf die lokalen Datenbanken, deren Metadaten in das Elektra-interne Format in geeigneter Weise abgebildet werden müssen und auf die Schnittstelle zum lokalen Fernleih-Opac, die jeweils individuell angepasst werden muss.

Herr Pfeffer wird die veränderten Elektra-Elemente kommentiert zur Verfügung stellen. Die überarbeiteten Targets mit den Dublin-Core-Abbildungen werden in der Targetverwaltung des BSZ zur Verfügung gestellt. Zukünftig wird bei den Targetkonfigurationen, die Mannheim einträgt, nur noch die Dublin-Core-Abbildung gepflegt werden. Die Abbildungen, die nur die Einzeltrefferanzeige betreffen, werden von jeder Institution individuell angepasst.

Außerdem bietet Herr Pfeffer an, im Januar einen Workshop für Techniker in Mannheim zu veranstalten, bei dem am Beispiel eines Elektra-Portals die Fernleihanbindung durchgeführt werden soll. Die Einladung wird von der UB Mannheim über die Mailing-Liste ag-portal erfolgen.

Die UB Mannheim wird die UB Heidelberg bereits vorher in das Thema einführen.

Herr Conradt erklärt, dass das BSZ kein zentrales Elektra-Portal für die Fernleihe zur Verfügung stellen wird, sondern davon ausgeht, dass dies die einzelnen Bibliotheken für sich analog der UB Mannheim machen.

Anwendertreffen AG Portal

TOP 4: Stand der einzelnen Portalinstallationen

Mannheim:

Das Mannheimer Portal läuft zufrieden stellend seit Januar mit Elektra V 3.5 produktiv. Die Arbeiten an der Umstellung auf Version 4.0 mit der Fernleihanbindung sind schon fortgeschritten.

Stuttgart:

Das Regionalportal Stuttgart wird zunächst intern verlinkt. Die offizielle feierliche Eröffnung wird am 28.11.05 erfolgen.

Über die Direkt-Suchfunktion wird ein „Google-Schlitz“ auf der Website der UB Stuttgart angeboten, der auf das Portal verlinkt. Angeboten werden Recherche und Profildienst, die Authentifizierung erfolgt über Selbstregistrierung. Der Portalstart erfolgt mit Elektra V 4.0.

Konstanz:

Seit 13.07.05 läuft das Elektra Portal mit Version 4.0 produktiv.

Sachsen:

Es wurden 7 Server mit Elektra-Instanzen ausgestattet, ein 3-tägiger Elektra-Workshop für Elektra-Administrationen wurde im September vom BSZ in Dresden durchgeführt. Über den Inhalt und die angebotenen Funktionalität der Elektra-Instanzen und –Sichten wird noch beraten.

PH-Portale:

Ein Portal für die Pädagogischen Hochschulen in Baden-Württemberg befindet sich im Aufbau. Momentan wird die Einbindung von kostenpflichtigen Datenbanken in engem Kontakt mit ReDI realisiert.

Heidelberg:

Das Elektra-Portal (HeiKIP) ist seit Montag, dem 25.10.05 auf den Internetseiten der UB Heidelberg verlinkt. Die Authentifizierung erfolgt online über die ReDI-Authentifizierungskomponente, angeboten wird die Recherche über eine Auswahl von freien und kostenpflichtigen Datenbanken und der Profildienst.

TOP 5: Abstimmung der Fehlermeldungen an OCLC PICA SISIS

Die Fehlermeldungen und Change Requests (CR's) werden auf den internen Portalseiten des BSZ aktuell gehalten. Über einzelne Fehlermeldungen / CR's wird von Fr. Winter berichtet. Nachgemeldet wird vom BSZ folgendes:

- Für die Konfiguration von http-Anbindungen sollte folgendes möglich sein: Ein optionaler ‚Logout‘-Knopf sollte eingestellt werden können (neuer CR, Prio 2).
- In der HTML-Ansicht der Merkliste sollte der VR-Knopf sichtbar sein, so wie dies auch schon bei per E-Mail verschickten Merklisten im HTML-Format der Fall ist.
- Das Dublin-Core-Mapping sollte über die Aktualisierungs-Funktion des key_value_renderer.xml tatsächlich mit aktualisiert werden (neuer Fehler, Prio 2).
- Das Zugangs-Passwort wird beim Abspeichern von Targets über die Admin-Oberfläche nicht korrekt abgespeichert (neuer Fehler, Prio 2).
- Profildienstfehler (FM F041090 vom 02.09.04): Dieser Fehler tritt auch bei Version 4.0 noch auf (Nachmeldung, Prio 3).
- Profildienstausführungsintervalle (FM F050845 vom 11.08.05): Auch hier wird nochmals betont, dass es sich um einen Fehler handelt, der mit höherer Priorität (eingestuft als Prio 5) behandelt werden soll.
- http-Targets: Methode bei Seitenweitschaltung (FM F050830 vom 08.08.05): Die Wichtigkeit dieser Funktionalität wird betont und an SISIS weitergegeben, da momentan die Einbindung wichtiger Datenbanken aus diesem Grund nicht möglich ist (z.B. Lexis Nexis).
- Ausgewählte Datenbanken innerhalb eines Astes (FM F050052 vom 19.01.05): Eine Nachmeldung sollte das inkonsistente Verhalten von Elektra bezüglich der Auswählbarkeit von Ästen des Recherchebaums verdeutlichen.
- Layout-Fehler (mehrere Fehlermeldungen): Die Wichtigkeit dieser Fehler wird nochmals betont.
- Lizenzproblematik: Auch hier wird die Wichtigkeit nochmals betont. Das BSZ wird die Elektra-Anwender über den aktuellen Stand und die Fortschritten, die sich aus einem Treffen in Freiburg (22.06.05) ergeben haben, informieren.

Da am 03.11.05 eine Besprechung von OCLC PICA SISIS mit dem BSZ stattfindet, sollten wichtige Erweiterungs- und Fehlerbehebungswünsche bis 02.11.05 vormittags ans BSZ (mit Prioritäten) gemeldet werden. Das BSZ wird außerdem die weitere Produktplanung in Erfahrung bringen und darüber den Anwendern berichten. Es soll ebenfalls betont werden, dass die Beantwortung der Meldungen in die Fehlerdatenbank zukünftig mit genaueren Angaben zur Umsetzung erfolgen sollte („CR wird in der nächsten Version umgesetzt“, „CR wird nicht in absehbarer Zeit umgesetzt“, „Fehler wird bis zum Zeitpunkt X gelöst“ etc.).

Top 6: Zeitplan / Weiteres Vorgehen

Umsetzung der in TOP 3 genannten Änderungen an der Fernleih-Schnittstelle durch das BSZ, in der angegebenen Reihenfolge.

Nachmeldung, bzw. Neumeldung der in TOP 5 genannten Fehlermeldungen und Change-Requests durch das BSZ.

Durchführung eines Workshops zur Anbindung der Fernleihe an Elektra durch die UB Mannheim (geplant für Januar 2006).

TOP 7: Sonstiges

Herr Conradt informiert die Teilnehmer über die Strategie von OCLC PICA bezüglich der Software Elektra: Elektra bleibt als Portal für lokale Anwendungen erhalten. Für zentrale Installationen, die näher am CBS4 stehen, wird die Portalsoftware iPort angeboten.

Die Schnittstellen des ZFL-Servers (auch OCLC PICA SISIS) werden vom BSZ weiterhin zur Verfügung gestellt, auch wenn sich die zugehörige Software mittel- bis längerfristig ändern sollte.

Termine:

- Januar 06 (genauer Termin wird noch bekannt gegeben): Workshop in der UB Mannheim zum Thema Fernleihanbindung von Elektra
- Nächstes Anwendertreffen AG Portal: 11. April 2006 um 10:30 in Stuttgart